



Printmedien in Österreich

Die volkswirtschaftliche Bedeutung
der österreichischen Printmedien.

Zahlen | Daten | Fakten

Zusammenfassung

Die volkswirtschaftlichen Effekte, welche die österreichischen Printmedien im Rahmen ihres Kerngeschäfts – dem Verlegen von Zeitungen und Zeitschriften – auslösen, sind beachtlich. Mit **über 7.500 Beschäftigten** erzielte die Branche 2019 **Netto-Umsatzerlöse** von **rund 1,8 Mrd. Euro**. Daraus leitet sich ein direkter **Wertschöpfungseffekt** in Höhe von **601,3 Mio. Euro** ab, dies entspricht einem Anteil von **0,17%** der in **Österreich generierten Wertschöpfung**.

Da das Verlegen von Zeitungen sowohl in der vorgelagerten (z.B. dem Druck der Zeitungen und Zeitschriften) als auch der nachgelagerten Wertschöpfungskette (Einkommenseffekte) mit einer Vielzahl anderer Sektoren verbunden ist, werden auch in diesen Branchen wirtschaftliche Effekte ausgelöst. Rechnet man diese **indirekten und induzierten Effekte** hinzu, verdoppelt sich die **erzielte Bruttowertschöpfung** auf **1.215,1 Mio. Euro** bzw. einen **Anteil** von **0,35%**. Anders ausgedrückt ist jeder **288te** in Österreich **erwirtschaftete Euro unmittelbar oder mittelbar** den **heimischen Printmedien** zuzuschreiben.

Noch deutlicher als für die Wertschöpfung wird die Bedeutung des Wertschöpfungsnetzwerks Printmedien im Bereich der Arbeitsplätze sichtbar: ausgehend von **7.559 Arbeitsplätzen** im Verlegen von Zeitungen und Zeitschriften ergibt sich entlang der Wertschöpfungskette ein **totaler Beschäftigungseffekt** in Höhe von **19.874 Arbeitsplätzen**. Der den Printmedien zurechenbare Gesamteffekt beträgt somit das **2,63-fache** des **direkten Effekts**. Das wiederum bedeutet, dass mit jedem, im Verlegen von Zeitungen und Zeitschriften geschaffenen, Arbeitsplatz mehr als 1,6 weitere Arbeitsplätze in anderen Bereichen der Wirtschaft geschaffen oder jedenfalls abgesichert werden.

Unmittelbar mit der wirtschaftlichen Tätigkeit verbunden ist das fiskalische Aufkommen, ausgedrückt in generierten Steuern und Abgaben. **Auch hier übersteigt der Gesamteffekt mit 621,2 Mio. Euro den direkten Effekt von 327,7 Mio. Euro um den Faktor 1,9.**



Der **gesamtwirtschaftliche Beitrag** der **österreichischen Printmedien** lässt sich – im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen der Wirtschaft – **nicht mit einem einfachen Blick** in die **amtliche Statistik quantifizieren**. Printmedien stellen – definiert als das Verlegen von Zeitungen und Zeitschriften – im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) nur eine Teilmenge des Sektors „Verlagswesen“ dar.

Da **Printmedien**, wie die Daten zeigen, nicht mit dem Verlegen von Büchern oder Software vergleichbar sind, **werden** sie über Branchendurchschnitte nur stark vereinfacht und **wenig realitätsnah abgebildet**. So werden insbesondere die **Verflechtungen mit der heimischen Wirtschaft drastisch unterschätzt**. Hinzu kommt, dass Unternehmen, die Zeitschriften und Zeitungen verlegen, häufig auch verbundene Bereiche wie z.B. den Druck, Marketing, Marktforschung, IT-Dienstleistungen oder den Handel abdecken, wodurch eine klare Abgrenzung und eindeutige Zuordnung zu direkten oder indirekten Effekten häufig erschwert wird.

Daten & Fakten (2019)

€ 1.790.000.000
Netto-Umsatz

mehr als
€ 1.215.100.000
Bruttowertschöpfung

gesamt
€ 621.100.000
Steuern und Abgaben

total, in Köpfen
19.874
Beschäftigung
davon direkt **7.559**

Methodik

Die Quantifizierung der volkswirtschaftlichen Effekte erfolgt mittels des **Analyseinstruments** eines sogenannten „**Satellitenkontos**“. Diese leistungsstarke Ergänzung zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ermöglicht es, die Struktur der Printmedien-Branche zu beschreiben und deren Vorleistungsverflechtungen sowie Angebots- und Nachfrage-Beziehungen mit allen Wirtschaftssektoren darzustellen. Da der **Tätigkeitsbereich der meisten Unternehmen** eine

Querschnittsmaterie darstellt, die sich **aus unterschiedlichen Branchen zusammensetzt**, können so **erstmalig die direkten und multiplikativen Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte berechnet werden**. Die Basis der Studie bildet eine spezifische Erhebung unter den größten Unternehmen innerhalb der Branche.

Bruttowertschöpfung Printmedien in Österreich, 2019, in Mio. Euro

BWS-Multiplikator: 2,02

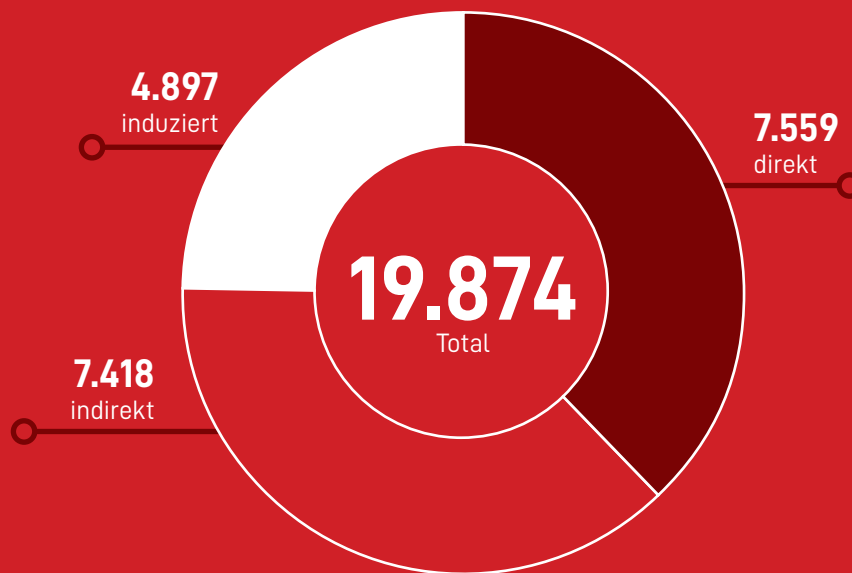
Anteil an BWS in Österreich:
direkt 0,17% gesamt 0,35%



Beschäftigungseffekt

Printmedien in Österreich, 2019, in Köpfen

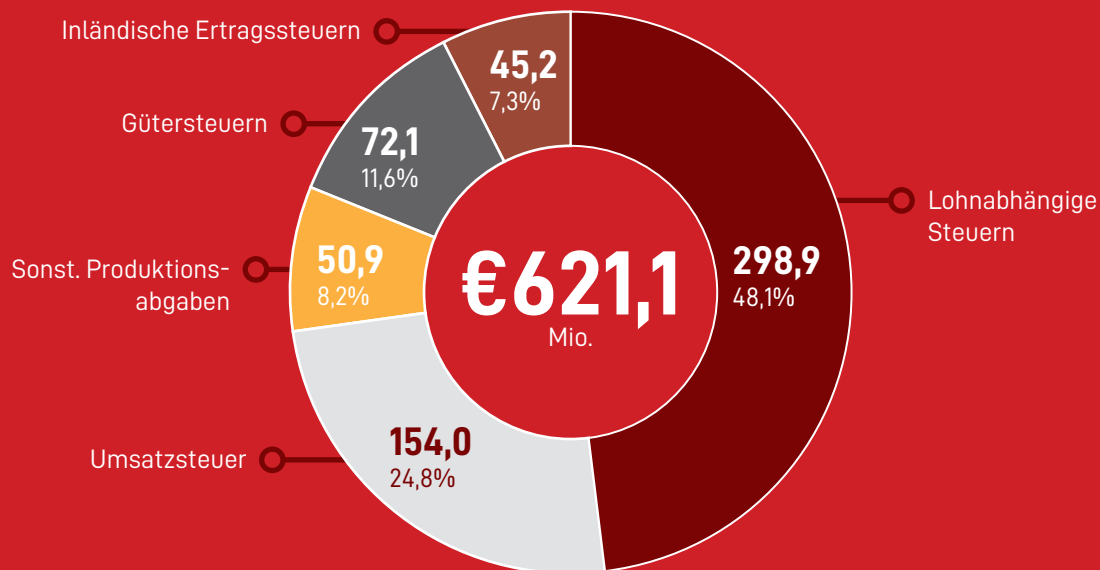
Anteil an Erwerbstätigen in Österreich
direkt 0,17% gesamt 0,44%



19.874 Arbeitsplätze bilden den **totalen Beschäftigungseffekt** ab, somit sind mit jedem der **7.559 direkt in den Printmedien geschaffenen Arbeitsplätzen** in der Branche **mehr als 1,6 Arbeitsplätze verbunden**. **100 Jahresbeschäftigungsplätze** (in Köpfen) im gesamten Wertschöpfungsnetzwerk Printmedien entsprechen **rd. 81 Vollzeitäquivalent-Jahresbeschäftigungsplätzen**, was überdurchschnittlich entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist (Österreich, alle Branchen, 2019 Ø: 76%).

Totaler fiskalischer Effekt

Printmedien 2019, in Mio. Euro



40,6 Prozent der Fiskaleffekte entfallen auf den Bund, 33,3 Prozent auf die Sozialversicherungsträger, 12,2 Prozent auf die Länder, 9,7 Prozent auf die Gemeinden und 4,2 Prozent auf sonstige Körperschaften öffentlichen Rechts (z.B. Kammern, FLAF).

Begrifflichkeiten

- **Bruttoproduktionswert:** Der Bruttoproduktionswert ist eine volkswirtschaftliche Kennzahl, welche die Summe des Werts aller produzierten Güter und Dienstleistungen angibt.
- **Bruttowertschöpfung:** Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Bruttoproduktionswert vermindert um den Wert der benötigten Vorleistungen (die für Güter oder Dienstleistungen im Rahmen der Produktion angefallenen Kosten).
- **Direkter Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekt:** Effekte, die direkt durch die Printmedien generiert werden.
- **Indirekter Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekt:** Effekt, der in der gesamten, vorgelagerten Wertschöpfungskette ausgelöst wird.
- **Induzierter Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungseffekt:** Effekt, der durch privaten Konsum ausgelöst wird.

Impressum:

Medieninhaber: Verband Österreichischer Zeitungen, Schottenring 12, Top 5, A-1010 Wien
Studienherstellung: Economica GmbH, Bürgerspitalgasse 8, 1060 Wien, www.economica.at
Grafik: Matthias Penz, www.matthiaspenz.com
Wien, Oktober 2020

Im Auftrag von:

